



Projektskizze *entsprechend § 7 (Abs. 4-9) Z-SGV*

- A. *Einordnung der Projektskizze in den Verfahrensablauf/Inhaltliche Anforderungen an die Projektskizze:*
Das Antragsverfahren ist zweistufig. Es beginnt in der ersten Stufe mit der Vorlage einer Projektskizze. Die Projektskizze ist beim Eisenbahn-Bundesamt über das elektronische Formularsystem „easy-Online“ (<https://foerderportal.bund.de/easyonline/>) im PDF-Format einzureichen. Gemäß § 7 Abs. 7 lit. a) S. 11 Z-SGV ist die Projektskizze so zu gestalten, dass sie selbsterklärend ist und eine Beurteilung ohne weiterführende Recherchen zulässt.
- I. **Deckblatt** *(Es wird empfohlen, der Skizze zunächst ein Deckblatt mit nachfolgender Gliederung voranzustellen.)*
- Thema
Kurtzitel *(Akronym, kurz, prägnant und unverwechselbar)*
Angabe der Förderlinie *(FL 1: Auswahl Testfeld/Pilot oder Demonstrator; FL 2)*
inkl. Begründung der Auswahl *(max. 1000 Zeichen)*
Informationen zum Antragsteller
- Name und Anschrift des Antragstellers
 - administrative und fachliche Ansprechpartner mit Kontaktdaten
- Angestrebter Projektbeginn | Projektlaufzeit
Vorhabenkosten
(Verbund-)Förderquote
- II. **Inhalt** *(Umfang max. 15 SEITEN, Schriftart Arial, Schriftgrad 10, Abstand 1,5 Zeilen)*
Im weiteren Inhalt der Projektskizze¹ ist die nachfolgende Gliederung² zu verwenden:
- i. **Zusammenfassung des Projektvorschlags (Management Summary)**
Das Management Summary sollte den Inhalt der Projektskizze kurz und prägnant auf maximal einer Seite zusammenfassen und auch ohne Kenntnis der vollständigen Skizze in sich verständlich sein. Es folgt idealerweise der Gliederung der Projektskizze, um deren Prüfung zu erleichtern.
- ii. **Gesamtziel des Vorhabens**
Bitte umreißen Sie kurz die Ausgangs- oder Problemlage. Stellen Sie das Ziel/die Ziele Ihres Vorhabens im Kontext mit den Förderzielen der Z-SGV, vgl. § 1 Z-SGV, dar. Berücksichtigen Sie das SMART-Prinzip (Spezifisch, Messbar, Attraktiv, Realistisch, Terminiert) bei der Formulierung Ihrer Hauptzielstellung.
- iii. **Stand von Wissenschaft und Technik**
Beschreiben Sie den aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik hinsichtlich Ihres Vorhabens. Betrachten Sie dabei bisherige eigene Arbeiten, relevante Aktivitäten anderer Akteure in diesem Sektor und leiten Sie daraus den nötigen Förderbedarf her. Geben Sie auch mögliche Patente sowie Normen und Standards, die für Ihr Vorhaben relevant sind, mit entsprechenden Quellenangaben an.
- iv. **Erklärung, dass die zu fördernde Innovation nicht dem Marktstandard in Deutschland entspricht**
Die Orientierung am Marktstandard, den die Qualitätsmerkmale von Vergleichsprodukten bestimmen, erlaubt die Einordnung eines bestimmten Produktes in Relation zum jeweiligen Branchendurchschnitt. Definieren Sie daher den Marktstandard, so bereits vorhanden, und geben Sie eine Erklärung dazu ab, dass bzw. inwieweit Ihr Vorhaben nicht dem Marktstandard in Deutschland entspricht.

¹ Es steht den Antragsstellern frei, unter Berücksichtigung des genannten Maximalumfangs einer Projektskizze zur vorgegebenen Gliederung weitere Punkte anzufügen, die ihrer Auffassung nach für eine Beurteilung ihres Vorschlags von Bedeutung sind.

² Die nachfolgende Buchstabierung „i.“ bis „xii.“ orientiert sich am Wortlaut des § 7 Abs. 7 lit. b) Z-SGV. Die zwingenden 12 (Mindest-)Gliederungspunkte können selbstverständlich auch anders durchbuchstabiert oder durchnummeriert werden.



v. Nachweis über Vorhabenelemente, die bereits gefördert wurden, einschließlich der festgelegten Nutzungs- und Verwertungsrechte

Führen Sie dabei für bisherige Fördervorhaben auf: Maßnahme, Mittelgeber, Förderzeitraum und -umfang, Nutzungs- und Verwertungsrechte.

vi. Kurzdarstellung der Kompetenzen des Zuwendungsempfängers bzw. der Verbundpartner

Skizzieren Sie kurz die Expertise und Kompetenzen, die Sie und ggf. Ihre Verbundpartner bereits in Innovationsvorhaben/Entwicklungsvorhaben/vergleichbaren Projekten erworben haben bzw. in einem solchen Vorhaben entwickeln können. Geben Sie, falls möglich, Projekte und weitere Referenzen an. Erläutern Sie, inwiefern Sie als Antragsteller fachlich und administrativ in der Lage sind, das beantragte Vorhaben umzusetzen. Stellen Sie außerdem das Projektteam/die Projektmitarbeitenden mit ihren jeweiligen Verantwortlichkeiten und Kompetenzen, soweit schon bekannt, kurz vor. Beschreiben Sie auch Ihre infrastrukturellen Voraussetzungen. Geben Sie evtl. geplante Unterauftragsvergaben an.

vii. Innovationsgehalt des Lösungsansatzes

Erläutern Sie, wie Sie sich von vergleichbaren Produkten abgrenzen bzw. diese gegebenenfalls weiterentwickeln wollen und worin der besondere Mehrwert und der Innovationsgehalt (z.B. technologisch, ökonomisch, methodisch) Ihres Vorhabens bestehen.

viii. Abschätzung der Kosten-Nutzen-Aspekte auch unter Berücksichtigung des spezifischen Nutzens für die Wettbewerbsfähigkeit des Schienengüterverkehrs in Deutschland

Gefördert werden können nur Innovationen, die eine begründete Aussicht auf wirtschaftliche Tragfähigkeit im Markt haben. Stellen Sie in einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung die Auswirkungen der Zuwendung auf die Markteinführung der Innovation dar und wägen Sie das technisch-wirtschaftliche Risiko ab. Gehen Sie kurz darauf ein, wie sich der volkswirtschaftliche Nutzen darstellt.

ix. Arbeits- und Zeitplanung

Erläutern Sie in strukturierter Form Ihre geplante Vorgehensweise, um die selbst gesteckten Teilziele und das Projektziel in der festgelegten Projektlaufzeit zu erreichen (z.B. tabellarisch). Legen Sie Arbeitspakete und für diese Meilensteine fest und stellen Sie gegebenenfalls für Ihr Verbundvorhaben die Arbeitsteilung zwischen den Konsortialpartnern dar.

x. Finanzierungsplanung bzw. Vorkalkulation inklusive der Darstellung der Gesamtfinanzierung und des aufzubringenden Eigenanteils

Legen Sie in einem Finanzplan den Einsatz der geplanten Ressourcen in Jahresscheiben dar. Zuwendungsfähig sind nur die Kosten bzw. Ausgaben, die unmittelbar mit dem Vorhaben in Zusammenhang stehen. Die förderfähigen Kosten (bitte bei FL 1 § 5 Abs. 3c bereits berücksichtigen) und die Förderquote entnehmen Sie bitte § 5 Z-SGV und legen Sie auch dar, wie Sie die Förderquote ermittelt haben. Die geplante Abdeckung des Eigenanteils ist nachvollziehbar (z.B. tabellarisch) darzustellen.

Bitte beachten Sie, dass es zur Einhaltung des § 4 Abs. 8 Z-SGV bei Fördervorhaben mit einer Gesamtförderquote über 50% zu längeren Bearbeitungszeiten kommen kann.

xi. Verwertungsplanung

Der Verwertungsplan ist eine Aufstellung aller zu erwartender Projektergebnisse (innerhalb des Projekts und – soweit absehbar – nach Laufzeitende). Stellen Sie die wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Erfolgsaussichten, insbesondere das Potenzial für zusätzlichen Schienengüterverkehr heraus. Legen Sie das wirtschaftliche Potenzial und die zu erwartende Umsetzbarkeit am Markt dar. Gehen Sie auch auf die Übertragbarkeit und Skalierbarkeit ihrer Vorhabenergebnisse ein.

xii. Bei Verbundvorhaben sind der Koordinator, die jeweiligen Arbeitsanteile und Ansprechpartner der einzelnen Vorhabenpartner anzugeben.

Die Angaben sollen in strukturierter Form (z.B. tabellarisch) erfolgen.

B. Das Ergebnis der fachlichen und formalen Prüfung der Projektskizze wird dem Vorhabenträger schriftlich mitgeteilt. Im Falle einer positiven Einschätzung wird der Vorhabenträger aufgefordert, spätestens innerhalb von zwei Monaten einen formalen Förderantrag vorzulegen. Die der Bewertung zugrundeliegenden Kriterien für die Prüfung der Skizze sind in § 7 Abs. 8 S. 12 Z-SGV beschrieben.